

Mittwoch, den 18. Juli.

### Bulgarische Erkundungsvorstöße im Süden des Doiran-See.

W. Sofia, 16. Juli. Generalkriegsbericht.  
Mazedonische Front:

In der Gegend von Bitolia wurde das Artilleriefener von Zeit zu Zeit lebhafter. Auf dem übrigen Teil der Front schwache Artillerietätigkeit. Erkundungsabteilungen drangen im Süden des Doiran-Sees in die feindlichen Gräben vor und fügten dem Feind empfindliche Verluste zu. An der unteren Struma zwischen den Dörfern Haznatar und

Ornanti wurde eine feindliche Reiterabteilung durch Feuer zerstreut.

Rumänische Front:

Auf der ganzen Front an der unteren Donau von Galatz bis zum Niere nur zeitweise Gewehrfeuer zwischen Posten. Stellenweise vereinzelte Kanonenschüsse östlich Tulcoa. Während der Nacht lebhafteres Gewehr- und Maschinengewehrfeuer.

### Der türkische Tagesbericht.

W. Konstantinopel, 17. Juli.  
Seeeresbericht vom 16. Juli:

Am Euphrat verlor eine geschlagene feindliche Abteilung auf dem Rückzuge noch 120 Tote und Verwundete und 60 Pferde. Außerdem erbeutete unsere verfolgende Kavallerie zwei Levisgewehre und viele Zelte.

An der persischen Grenze erbeutete eine unserer Grenzkompanien in einem Gefecht bei Serdesch ein Maschinengewehr. Nördlich Nevanduz griff eine russische Kompanie unsere Vorposten an, sie wurde zurückgeschlagen.

Kaukasus-Front: Mäßiges Artillerie- und Infanteriefener.

### Der Deutsche Tagesbericht.

W. W. Großes Hauptquartier,  
17. Juli. Amtlich:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeeresgruppe Kronprinz  
Rupprecht:

An der Küste griffen die Engländer nach tagsüber lebhaftem Feuer wieder bei Comhartzyde an; sie wurden abgewiesen.

Längs der Front Nordsee bis Warrington steigerte sich die Kampftätigkeit der Artillerien zu erheblicher Stärke; auch auf beiden Scarpe-Ufern war sie lebhaft.

Englische Erkundungsvorstöße scheiterten bei Messines, Gulluch, Gavrelle, Bulleport und nördlich von St. Quentin.

Seeeresgruppe Deutscher  
Kronprinz:

Vormittags drangen an der Straße Laon-Sollions Ephtrenys eines hannoverschen Regiments zusammen mit Pionieren nach Feuerüberfall in die französischen Linien, sprengten Unterstände und Grabengeschütze und lehrten mit zahlreichen Gefangenen und Maschinengewehren in die eigenen Gräben zurück.

Bei Courtecon war in der Nacht zu gestern ein weiteres Stück französischer Stellung durch Handreich genommen worden; die Gefangenenanzahl in diesem Abschnitt erhöhte sich dadurch auf über 450 Franzosen.

Kurz vor Dunkelheit eröffnete der Feind schlagartig stärkstes Feuer auf die Stellungen zwischen dem Gehöft Malval und Cerny. Darauf setzte gegen diese Front ein starker, mit dichten Massen geführter Angriff ein, der im Feuer und im Nahkampf unter den schwersten Verlusten ergebnislos zusammenbrach. Alle kürzlich gewonnenen Stellungen sind fest in der Hand der bewährten ostpreussischen Division.

Nördlich von Reims schlug ein Vorstoß der Franzosen gegen die von uns eroberten Gräben südlich des Bois Soulais fehl. Ein weiterer wurde durch unser Abwehrfeuer unterdrückt.

#### Weitere Tauchbootsbeute im Atlantik.

W. Berlin, 17. Juli. Amtlich: Im Atlantischen Ozean haben unsere U-Boote eine Anzahl Dampfer und Segler vernichtet. Darunter befanden sich die englischen bewaffneten Dampfer Thirlby, 2000

Am Voehl-Berg in der West-Champagne gelang es Thüringern in erbitterten Handgranatenkämpfen, die Franzosen aus dem letzten Stück unserer alten Stellung zu vertreiben und mehrere Gegenangriffe zurückzuschlagen.

Auf dem linken Maasufer setzte mittags heftigste Artilleriewirkung gegen die Höhe 304 und die Anschlußlinien ein. Unser Vernichtungsfener auf die französischen Gräben und Bereitschaftsräume erschütterte den feindlichen Angriff; nur wenige Leute kamen aus den Gräben. Heute morgen hat sich der Feuerkampf dort erneut gesteigert.

Seeeresgruppe Herzog Albrecht:  
Keine besonderen Vorkommnisse.

Außer fünf Flugzeugen wurden vier feindliche Fesselballone durch unsere Flieger zum Absturz gebracht.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeld-  
marschalls Prinzen Leopold von  
Bavern:

Die rege Geschäftstätigkeit bei Riga, Dünaburg und Smorgon hält an.

Bei aufklärendem Wetter war an der Karajawka das Feuer stärker als in den letzten Tagen.

Südlich des Dniestr nahmen rheinische Regimenter das Waldgelände nördlich von Kalusz. Da auch von Westen her deutsche Kräfte vorgingen, räumten die Russen die Stadt und zogen sich eilig auf das südliche Lomnica-Wer zurück.

Von der  
Front des Generalobersten  
Erzherzogs Joseph

und der  
Seeeresgruppe des Generalfeld-  
marschalls von Wackeren

ist nichts Wesentliches zu melden.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister:

Ludenborff.

Tonnen, mit Erzladung, und Matador, 3400 Tonnen, mit Stückgut nach England, sowie der englische Segler Lady of the Lake. Eines der versenkten Schiffe hatte Mais für England geladen.

Der Chef des Admiralkabes der Marine.

Gang Abwehrfeuer gegen die von uns eroberten Gräben südlich des Bois Soulais fehl. Ein weiterer wurde durch unser Abwehrfeuer unterdrückt.







wirdt in die Rhein, von Rheinisch = Landen besetzt, brachten an  
 die Wallen, und auch den Oberrheinischen fürchtigen Krieg die Rhein-  
 Kaiserin in. In diesem Kampfe von Orsoy, am Rheinland ist seitdem  
 Ort. Es ist 4 1/4 Meilen, das Boot liegt am in diesem Ort in dem  
 Rhein. Die Stadt von 2400 Einwohneren, hat zu diesem Zeitpunkt.



ORSOY is een vande vliegende steden van het land van Cleve op de noordt Zijde van den Rijn een  
 myl van Burenick gebouwt op de manier van 't Castell van Antwerpen inden Jaere 1472 dierende  
 den tijt tusschen den Hertogh van Brandenburg - Nieuwenborgh om het Koningdome van Cleve  
 - dach met het Episcopus vanden Bisschopdome te Aachen alsoo het Stadten Spaels  
 gebouwen tot den Jaere 1587 afwonner het Jaer 1587 behaght Frederick Hendrick is  
 overgegeuen, nu inghenomen door Louis de 12 Coningh van Franckryck den 3 Junij 1672

Königreich ist die  
 Stadt zu verfallen  
 gefalt, Preussien,  
 Holländer, Franzosen  
 und Preussien man  
 von Preussien.  
 Maximal wurde  
 im Herbst, geglaubt  
 und verbrannt, Ludwig  
 XIV. nach im 1672  
 hier, glaubte ich und

Es ist die Festungsbau zu pflanzten in. Die Festungsbau ist die  
 Luft zu pflanzten. Die höchste der alten Festungsbau bleibt pflanzten,  
 ferner die großen die Festungsbau sind die Festungsbau mit  
 einem Malerwerk. Die Festungsbau

Orsoy a. Rhein, Alter Festungsturm.



Orsoy wurde im 15. Jahrhundert erbaut  
 wurde, am 5. Juni 1587 aber wieder  
 wurde. 1547 wurde von den  
 Protestanten erobert. Die  
 Kirche wurde immer auffälliger  
 wurden. Einmal wurde darin ein  
 Wappstein gefunden, daß die Festungsbau  
 von einem Maler für ein  
 wurden wurde, die Orsoy die  
 Unterpfandungen die für die  
 wurden fachte. Eine Festungsbau  
 wurden die die Festungsbau  
 und nicht die Festungsbau  
 wurde für, im Herbst:  
 1565 den 15. Februar sticht  
 hier an die Rhein. Und wurde für die



3083. Durch Stuckongh Ysffahrung Watersgefaer  
 Gescha T'Orsoy Schade grof unde swaer,  
 Des Ore Naburen op den Ryn gesetten  
 Beweynen moegen unde nyf vergeten.

Imertumwort in Turmum war  
 In Dünzel mit rofen, arbeitsam  
 folzpfundgenim an 4 Vm. tom;  
 pfon und wfindung vauif die  
 vmlan gotziffen flachplan.  
 Val Turmum die Kirchs wuoft ein  
 erfayliffen Gafumntaindrit, von  
 Künffstloppaus Grotz getragene.  
 Vann brjaben mit in die  
 Raff. Pfan Kirchs zuen Jait. die  
 Kolaut, die je wala wartwella  
 Dampffwelle brigt. Zimmiff  
 Vau forfordantanden forfaltan,  
 ein altvinderländiffen Markt mit  
 folzpfundgenim Altpfauk in  
 auf briden Vm. tom bewaltan Flügeln  
 (im 1480-1490.), (nach Clemen).



Orsoy a. Rhein  
 Blick durchs Kuctor



Orsoy a. Rhein. Stadtor.

Die fuyffindung  
 trafen, die gefunden  
 Raubthill (die wuoft  
 Vfünges - die Raub mit  
 dem Affen auf die Pfauk  
 Rindan! Die gaffliche  
 Faltwonnig fidlan  
 mit bewerdet auf  
 unten die wala pfau  
 Gafumntaindrit,  
 froue die Filigran

aktivum Document in den unteren Feldern! Die Gmewaltan  
 Antanflügel, also die Dalgamüde wird ganz außerordentlich  
 wüen. Es befand sich nun in einem Raub. Was für Verfallan  
 war und wüchig glühgiltig, obfen die je fannthige fann pfau  
 die ant dem, Clemen wuoch, in der wüchig = volländiffen



Diele ist die Blüte; unser Baum ist sehr gut erhalten, noch viel  
 von - fallen will. Der lobliche figenhaft ist altan Dünstler  
 Job es auf, mündigold ferner, abt die Altarfrank zugutgelegt  
 von sind mit in einer christlichen Gemälde, Dymann und dem  
 Leben der Just. Nikotans, Leuchteten, im gleichfall auf einer  
 Josef Kunstplatz der Dünstler. Der Arbeiter sind von einem  
 der Geertgen van Sint Jans nachfolgenden Wapen, das in der Mitte  
 steht von dem Albert Anwater in Jan Gost von Kalkar. In  
 diese sind Holzstöcke, die in einer Holzschleifung liegen, die in der  
 Holzschleifung befinden sich Holzstöcke, die auf einander stehen  
 nicht sind mit feingelbten und Anfernwärter, Gemälde von  
 einem ganz  
 zugewandigen  
 Dünstler, Plastik  
 Charakteristk und  
 Zeichnung. Ein  
 ferner Villen  
 Rausch (15. Jhd.)  
 und sehr viele andere  
 Gemälde befinden  
 in der Kirche von  
 St. J. dem nachfolgenden



wie die Nikolaikirche mit dem nachfolgenden Dünstler sind jetzt  
 unsere Wandmalerei sind die Dünstler fort, galantem auf die alten  
 Festungsbau, die Rausch, die in der Dünstler und baumwollen



Orsoy a. Rhein  
Am Kultur

bepflanzt sind,  
 umgeben von nachfolgenden  
 großen Linnensäulen.  
 In Stadt stellt man  
 uns sehr wenige alte  
 Häuser auf, unter dem  
 der kleinen Rausch;  
 ganz man die Straßen  
 ferner gefaltet sind ge-  
 gessen, dass man die  
 die füllendsten für sich.

Die Zeit war und nicht so wahr gegangen. Es war bald 6 Uhr, eine



3034/

6 1/4 Uhr fuhr unser Schiff. Das grösstliche Tormentstein brach Ding in



Orsoy a. Rhein  
Egerstraße

Waldhausen und be-  
glutete und Handig  
auf unsere Grünsfelde  
zu Masser. Minder  
früher wie bald  
Ding der Ludwigs-  
gebet, Ding der  
Hofnungbaumigen Doff-  
fer mit dem gold-  
brünten Kaminern  
und Lorchweiden,

vor dem Haupt der Tormentball Ding der pfantastischen frischen  
baumern und der Weisse der Pappelschirben am Uferstrand.  
So frischen wie unter viele unter dem Dingsgrünmühen Pfand

frischen  
Ding der fallbar  
Wissener Masse  
der Pfand. Dings  
Doff firtelbeß  
lanya, violetten  
Korfen auf jenen  
Oberfläße, in  
Dudung auf gelbe.  
Linsen, fallen von  
Korfen, der Lörns



Orsoy a. Rhein. Rheindamm mit alter Linde.



ORSOY,  
HAFEN.

mein Jakob glück.  
Der 10 Uhr hoch unser  
Doff in Düsselhof an,  
der wie nach dem, der  
sich an finderten  
and dem Raif der wir-  
jungen Dömpf, der  
wir jungen, immer  
Pflichtigen Dömpf! -  
Wo war die Dömpf  
geblieben? - -







3035.



Ernste Stimmungen aus ernster Zeit [22]

Dr. A. Sauer



Ernste Stimmungen aus ernster Zeit [42]

Dr. A. Sauer



Ernste Stimmungen aus ernster Zeit [27]

Dr. A. Sauer





*Ernste Stimmungen aus ernster Zeit* 48

*Dr. A. Sauer*



*Ernste Stimmungen aus ernster Zeit* 12 *Dr. A. Sauer*



*Ernste Stimmungen aus ernster Zeit* 49 *Dr. A. Sauer*



*Ernste Stimmungen aus ernster Zeit* 39

*Dr. A. Sauer*





Ernste Stimmungen aus ernster Zeit 43

Dr. A. Lauer



Ernste Stimmungen aus ernster Zeit 38 Dr. A. Lauer



Ernste Stimmungen aus ernster Zeit 19 Dr. A. Lauer



Ernste Stimmungen aus ernster Zeit 26

Dr. A. Lauer





*Ernste Stimmungen aus ernster Zeit* [44]

*Dr. A. Sauer*



*Ernste Stimmungen aus ernster Zeit* [20] *Dr. A. Sauer*



*Ernste Stimmungen aus ernster Zeit* [28]

*Dr. A. Sauer*